

1. Herkunft der vorhandenen Handschriften

Alter und Zustand der Handschrift ist nur summarisch angegeben. Eine nähere Erörterung wird der Einleitung zu den Editionen vorbehalten. Papierhandschriften sind als solche bezeichnet; sonst handelt es sich immer um Pergamenthandschriften. Der Ort der heutigen Aufbewahrung ist in Klammern angefügt. Wenn nicht eigens angegeben, ist die Hauptbibliothek, die solche Handschriften des 12.—14. Jh. besitzt, gemeint: Brüssel Bibliothèque Royale, Wien Nationalbibliothek, München Staatsbibliothek. Die üblichen Ordensabkürzungen sind: AugEr = Augustinereremiten; CanReg = Augustinerchorherren (Regularkanoniker); OCarm = Karmeliten; OCarth = Karthäuser; OCist = Zisterzienser; OFM = Franziskaner; OP = Dominikaner; OPraem = Prämonstratenser; OSB = Benediktiner; SJ = Jesuiten.

A c e y bei Besançon OCist: O f f 12. Jh. (Besançon 40). Der Schriftcharakter drängt ins Frühgotische.

A d m o n t in Steiermark OSB: I s, O s, J o, G e n, J o n, R e g, C a n t, M e d, T r i n (Admont 106. 107. 110. 158. 159. 229. 237. 443. 549) 12. und 13. Jh. Der gelehrte Gottfried von Vemmingen, seit 1138 Abt von Admont, zu dessen Zeit die meisten Hss. entstanden sein mögen, war mit Gerhoh von Reichersberg befreundet. Hs. 106 enthält gutgezeichnete Tierbilder und das magische Quadrat Sator arepo. Ähnliche Federzeichnungen finden sich in Hs. 107. Hs. 110 wurde von Josef Badh benutzt für seine „Dogmengeschichte des MA“ 1 (Wien 1875) 419. Die Initialen der Hs. 158 sind nach Emmeramer Art auf blauen und grünen Grund gemalt. Der Genesiskommentar ist nur ein Auszug aus dem eigentlichen Bibelwerk Ruperts De trinitate. Er stimmt überein mit den Hss. Graz 401 und Salzburg St. Peter a XI 1. Auf den letzten Seiten der Hs. 237 ist der Text spielerisch in Dreiecksformen verteilt. Hs. 443 enthält u. a. den Schriftstellerkatalog des Botho von Prüfening (gewöhnlich als Anonymus von Melk bezeichnet). In ihm wird Rupert als letzter aufgeführt mit großem Lob: *Rupertus Magnus!* Die Cantica-Hs. ist großzügig gestaltet; auf dem ersten Blatt stehen nur die über die ganze Fläche verteilten Worte: *Incipit prologus in librum canticorum*. Ebenso ist Blatt 5 gezeichnet: *Incipiunt cantica canticorum*. Ein Vollbild in braunen und roten Farben auf Blatt 4^v zeigt im oberen Teil Maria als thronende Majestas. Sie hält auf dem Schoß den Jesusknaben mit dem Buch in der Linken. Beide heben die rechte Hand dem Beschauer zu. Die Überschrift sagt: *In gremio matris resplendet gratia patris / per carnem sumptam que venit solvere culpam*. Im unteren Teil sitzt Rupert am Schreibtischchen und schreibt in das Buch den Anfang seines Kommentars: *Osculetur*. Ihm gegenüber sitzt eine durch Heiligen-schein als Ecclesia gekennzeichnete Frauengestalt, hält in der Linken